

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 88 (1947)

Rubrik: Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

von Staatsarchivar Ferd. Niederberger

(Fortsetzung der im Nidwaldner Kalender 1941 begonnenen Veröffentlichung).

Landammann Ritter Hartmann I., Meier von Stans

Im Amte 1336

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Pfarrarchiv Stans und nach der Siegelabdruck-Copie im Rathaus Stans

Wappen: In Rot ein nach rechts steigender schwarz und gelb geteilter Steinbock. (Die Farben sind vom gemalten Wappen des Dinghofes Stans im Urbar von Propst Vogt des Benediktinerklosters Murbach-Luzern von ca. 1499 übernommen).

Zivilstand: Sohn des Heinrich II. von Walters, Meier von Stans 1271–1315, Ritter 1309. Verheiratet mit Elsbeth (?)

Kinder: keine.

Geschwister: keine bekannt.

Auch von Heinrich von Stans, der, zur Luzernischen Schiffahrtsklage gegen Flüelen vor den eidg. Schiedboten von Zürich, Schwyz und Unterwalden bei denen auch Boten von Bern waren, am 16. August 1357 zu Beggried mit 20 andern Bürgern von Luzern den Beweiseid leistet, sind die Eltern

unbekannt, der möglicherweise ein Bruder sein könnte.

Stammort: Walters.

Ursprünglich freiherrliches Geschlecht, das Ende des 12. Jahrhunderts, infolge Ungehoffenehe in den Stand der Ministerialen (Dienstadel) des Klosters Murbach-Luzern, der Vögte von Rotenburg-Wolhusen und schließlich der Habsburger herab sank.

Besitzungen: Die Herren von Walters waren Keller (Amtsverwalter) zu Walters und Arians, Meier zu Stans und Emmen. Der Meier von Stans war unter dem murbach-luzernischen Hofrecht von Stans Beamter des Klosters Murbach-Luzern. Der Sitz des Meiers von Stans war der feste Turm, das Höfli, später auch Rosenberg benannt, an den sich das Hausendorf des murbach-luzernischen Dinghofes Stans anschloß.

Stiftungen laut Fahrzeitbuch des Frauenklosters Engelberg:

- 1327 4. Jan. „Item ich her Hartman meier ein riter in underwalden lantman ze Stans het den kloster frowen ze engelberg geben für fri lidiq eigen sibenzehen rindren alp ze Arne, die selben ierlichen besetzen und entfetzen, wi si wend, oder selb ze nutzen. Da bi söllend si sin und siner fordren jarzit began nach ir gewonheit.“
 14. Febr. „Von fro Elisabeth der Meierinun XI schilling.“
 29. März „Von Her Hartman dem Meier hein wir ein halben zentiner anchen von XII Rinder alpe ze Arne.“

Öffentliches Leben:

- 1315 Mai 1. Ist er mit seinem Vater Heinrich der Meier von Stans, an erster Stelle neben den Gebrüdern Thomas und Johann von Waltersberg, Jakob zu der Aa und Heinrich dessen Sohn, Ammann Niklaus von Wiffelen, den Gebrüdern Rudolf und Walter von Winkelried, Peter von Spiringen, Walter der Fürst, Heinrich von Retschrieden und andern, in Stans Zeuge, in der Vergabungsangelegenheit des Werner von Attinghausen an das Gotteshaus Felix und Regula zu Zürich.
 1325 Jan. 21. Zu Stans erster Zeuge bei der

Stiftung einer Einsiedelei des Bruder Johann von Rhenberg zu Wiffenberg.

- 1327 Nov. 11. Unter dem Obmann Ammann Niklaus von Niederwil zu Stans im Hof erster und siegelnder Schiedsrichter, neben Ritter Johann von Waltersberg, Ammann Johann von Wolfenschießen und Heinrich dem Weibel, im Grenzstreit zwischen den Bergleuten von Bergschwanden (Engelberg) und den Bergleuten vom Alzelen (Nidwalden).
 1330 Juni 24. Besiegelt er zu Stans für Heinrich Ambüel von Niederrickenbach und seine Ehefrau Ita ihren Alp- und Viegenchaftsverkauf an die Engelberger Klosterfrauen Anna und Alara von Bubendorf und Wiederempfang als Erblehen.
 1336 April 8. Besiegelt er zu Stans als Amtmann nüd dem Kernwald die Ordnung betreffend die Einsiedelei zu Wiffenberg.
 1336 Nov. 30. Siegelt er als Landammann zu Unterwalden den Verkauf einer Matte zum Feldmoos ennet dem Bach, eines Hansgartens und Achers beim Haus zu Oberriedenbach durch Johann Zoller und seiner Familie an Niklaus am Stein und Erni Ammanns zu handen des Frauenklosters Engelberg, den Wiederempfang als Erblehen und die Bestimmung, daß der jährliche Zins lebenslänglich den Klosterfrauen Mechtild, Margaretha und Katharina von Werikon und Mechtild von Luzern, dann dem ganzen Frauenkloster, zukommen soll.

Landammann Ulrich zum Büel von Wolfenschießen

Im Amte 1436/37/38, 1439/40, 1442/43.

Wapen: In Rot über grünem Dreieck ein goldener sechszackiger Stern.

Zivilstand: Sohn des Erni zum Büel der im Mai 1391 neben 44 Landsleuten mit dem Marktschiff nach Luzern im See unterging. Verheiratet mit Resa und mit Elisabeth.

Kinder: 5 Söhne: Hans, Thoma, Arnold, Ulrich, Arnold. 1 Tochter: Katharina, Klosterfrau in Engelberg.

Geschwister: keine bekannt.

Stammort: sehr wahrscheinlich Alzelen.

Stiftung: Er gibt der Kirche von Wolfenschießen zwei Gulden an Gold, damit um den jährlichen Zins ihm und allen seinen Vorfahren, Kindern und Nachkommen Fahrzeit und Gedächtnis gehalten und begangen werde.

Öffentliches Leben:

- 1426 Jan. 26. Vertreter Nidwaldens an der Friedenskonferenz zwischen Mailand und Zürich, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus und Zug in Sitten, wo der Herzog von Mailand um den eidgenössischen Verzicht auf Leventina, Schlösser, Stadt und Land Bellinzona, Land und Tal Domo d'Ossola und auf den Hof zu Matarella im Bistum Novarra 30003 rhein. Goldgulden zu bezahlen offerierte, aber damit Luzern, Uri und Nidwalden nicht zu befriedigen vermochte und daher mit ihnen am 21. Juli 1426 einen Friedensvertrag abschloß, der die Parteien in keiner Weise band.
 1427 Dez. 6. Mitzeuge als das Kloster Engelberg den Leuten am Niederberg (Etnei-Mettlen, Geren und Englerz, Alzelen) unter Vorbe-

halt der Zinsen, Zehnten, des Falles und der Dienste das ihm zustehende Erbrecht um 90 rhein. Gulden verkauft, und die genannten Bewohner als Landleute zu Unterwalden nüd dem Wald gegenerklären, daß sie sich unter den vom Kloster gemachten Vorbehalten von dessen Erbrecht und Gericht losgekauft haben.

1429 Aug. 1. Richter.

1435 Aug. 16. Neben Werner Herlobig und Ulrich Wagner von Schwyz und Heinrich zun Hofen von Obwalden, Schiedsrichter im Marchstreit zwischen Uri und Glarus.

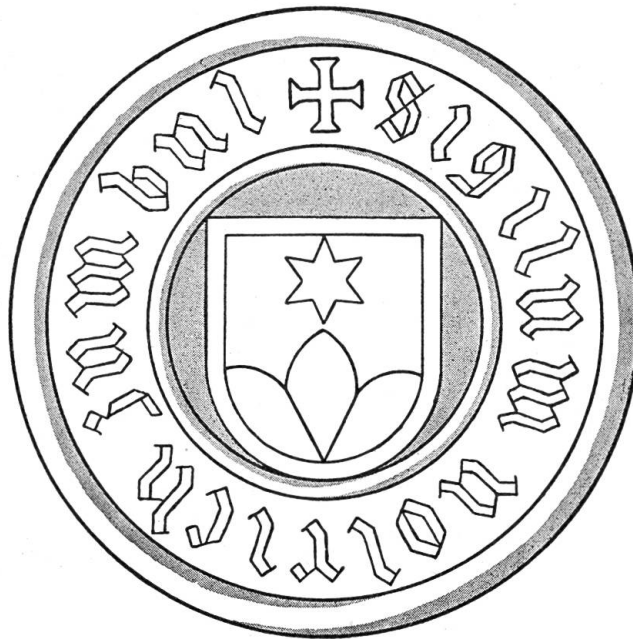
1438 Sept. 14. Siegelt er mit Zustimmung des Pfarrers von Stans und des Abtes von Engelberg das Gesuch um Bewilligung der Errichtung einer eigenen Pfrundstiftung in Wolfenschießen.

1438 Nov. 12. Mitzeuge als Rudi Burgman von Weggis dem Weltin am Stad Fischereirechte im Buochsersee verkauft.

1438 Nov. 29. Eidg. Mitschiedsrichter zwischen Zürich und Schwyz.

1438 Dez. 12. Tagungsbote in Luzern zur Genehmigung des eidg. Schiedspruchentwurfes im Streit zwischen Zürich und Schwyz.

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Staatsarchiv Nidwalden

1436 April. Landammann.

1437 Febr. 8. Mit andern und mit Arnold am Stein von Nidwalden eidg. Schiedsrichter zwischen der Stadt Zürich und der Gräfin von Toggenburg einerseits und Schwyz und Glarus anderseits wegen Uznach, Gaster und Toggenburg.

1437 März 9. Eidg. Schiedbote in Luzern zur Besiegelung des ersten Schiedspruches zwischen Zürich und Schwyz in der Toggenburger Erbschaftssache.

1437 Aug. 16. Siegelt er, den Kauf um die Blumalp zwischen den Genossen von Stans und Uri Sigrift.

1438 Mai 23. Obmann des Schiedsgerichtes zwischen Stans und Buochs, das entscheidet, daß der kleine Natwasserlauf offen bleibe, damit ein Drittel bis die Hälfte des Wassers, wie früher, nach Buochs abfließe.

1440 Febr. 28. Eidg. Mitschiedsbote nach Schwyz in der Friedensvermittlung zwischen Zürich und Schwyz.

1440 März 8. Eidg. Mittfriedensvermittler zwischen Zürich und Schwyz.

1441 Febr. 15. Mit andern und mit Landammann Marquard Zelger eidg. Bote in Luzern zur Festlegung der Friedensbestimmungen zwischen Zürich einerseits und den schwyzerischen Parteigängern Petermann von Karon, der Stadt Wil und den Obertoggenburgern anderseits.

1441 April 4. Mit Landammann Marquard Zelger Bote nach Luzern zur Ausfertigung des Friedensvertrages zwischen Mailand und den Eidgenossen.

1442 Mai 18. Siegelt er ein Urteil des Geschworenen Gerichtes betreffend die Uerte Stansstad.